



Vor dem Steintor 14
28203 Bremen
Angelika.Rohwetter@web.de
www.angelika-rohwetter.de

Geld allein macht nicht unglücklich!
Peter Falk (1927-2021)

24. März 2022

101. Text: Die Heldin¹ bekommt Geld geschenkt



Vor einer Operation bekommt man ein kleidsames Hemdchen mit dem großen Dekolleté auf der Rückseite. Man muss man alle persönlichen Dinge ablegen.

Ich tat, wie mir geheißen. Als ich meine *Wertsachen* in den Safe schließen wollte, stellte ich fest, dass der Schlüssel sich nur drehen lässt, wenn ich ein Zwei-Euro-Stück in einen Schlitz stecke. Ich hatte aber nur einen Euro. Das teilte ich meiner Bettnachbarin

mit, die darauf hin gleich ihr Portemonnaie konsultierte und mir ein Zwei-Euro-Stück gab.

Dazu fiel mir eine Geschichte ein, ich hatte schon einmal Geld im Krankenhaus geschenkt bekommen. Als Dankeschön erzählte ich der Dame im anderen Bett die Geschichte:

Ich hatte gerade meinen ersten Sohn zur Welt gebracht. Nun sollten wir aus der Klinik entlassen werden. Ich bat die Schwester um einen Taxischein. Es gab keinen, weil ich schon für den Hinweg, der in tiefer Nacht stattfand, einen Schein bekommen hatte. Die Krankenkasse zahlte nur für einen Weg. Selbst konnte ich mir kein Taxi leisten. Also machte ich mich auf den Weg zum Telefon, um meiner Freundin, die mich abholen wollte, Bescheid zu sagen. Den Plan, dass sie mich und

¹ Ich verwende das generische Femininum, weil der Text deutlich mehr Leserinnen als Leser hat. Aber er (der Text) ist für alle Geschlechter gedacht.

das Baby mit dem Mofa abholt, verwarfen wir. Blieb der Bus. Dafür würde das Geld reichen.



© Florian Rohwetter

Doch als ich ins Zimmer zurück kam, lagen sieben D-Mark auf meinem Nachtschränkchen. Die anderen drei jungen Mütter hatten für mich zusammengelegt und mir das Geld für die Taxifahrt geschenkt.

Und noch ein drittes Geldgeschenk fällt mir ein. Ich bekam es in einer Zeit, in der ich wirklich kein Geld hatte. Meine Patentante schickte mir einen freundlichen Brief, in dem auch ein Fünf-Mark-Schein lag. Ich fand das geizig, meiner Situation nicht angemessen, ärgerte mich, legte den Umschlag in eine Schublade und vergaß ihn. Dann kam der Sommer und mit ihm bei mir ein Heißhunger auf süße Kirschen – und mir fiel das Geld wieder ein. Ich musste lange suchen, aber es war noch da. Die fünf Mark reichten für zwei Kilo süße Kirschen. Ich habe sie mit meiner Freundin geteilt, und wir haben die himmlischen Früchte nicht alle auf einmal gegessen.

Wenn ich heute höre, wie abfällig manche Menschen über Geldgeschenke sprechen, denke ich daran, wie gut gedacht und liebevoll es auch sein kann, ein Geldgeschenk zu bekommen.

Ich wünsche Euch die richtigen Geschenke zur richtigen Zeit – und bleibt gesund!!